

Konfirmation vom 15.04.2018

Konfirmation am 15. April 2018 in Altenholz

„Du bist gut!“

Vorspiel mit Einzug der Konfirmanden/innen

Begrüßung

Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“

Psalm

Der Herr ist mein Hirte.
Es fehlt mir an nichts.
Immer komme ich an Orte,
an denen ich erhalte, was ich brauche,
und an denen ich finde,
was mein Leben reich und schön macht.
Ich lebe erstaunlich geschützt.
Mein Weg führt mitunter durch Engpässe.
Das ist manchmal beklemmend,
und dann meine ich, auf der Strecke zu bleiben.
Aber Gott stellt mir dann eine Überraschung in den Weg.
Dann geschieht etwas Wunderbares:
eine helfende Hand, ein gutes Wort oder ein gefüllter Becher.
Das tut gut und stärkt mich.
Ich fühle mich behütet und verliere alle Furcht.
Es ist zu offensichtlich, wie gut es mir geht.
Jammern wäre lächerlich,
wo mich doch das Gute und Segen begleiten.
Gott ist immer in meiner Nähe.
Wo ich auch sein werde: ich bin überall zu Hause.

Amen

Gebet

Hilf mir, das Gleichgewicht zu finden, Gott
Gib mir Zeit, den richtigen Weg zu finden

Vieles schwirrt mir um den Kopf
So viele Termine, welcher ist wichtig?
So viele Parolen, welche ist richtig?
So viele Chancen, welche ist richtig?

Gib mir Klarheit, aber hab Geduld mit mir
Ich will dich finden, Gott,
ich will's versuchen
denn: du liebst mich
und das ist alles

Amen

Musik

„Was tut gut?“

„Du bist zu spät!“

„Deine Leistungen in Englisch sind ja unterirdisch!

„Alter, was hast du da für uncoole Klamotten an.“

„Ehrlich gesagt, ich finde du bist ein echter Looser.“

„Kannst du nicht mal richtig Fußball spielen?!“

„Mit deinem Makeup kannst du zur Seniorenparty gehen.“

„Was hast du denn da für ein grottiges Handy?“

„Du hältst dich wohl für etwas ganz Besonderes!“

Ständig sagt jemand etwas über uns. Ständig werden wir beurteilt. Oft genug sind wir nicht gut genug. Immer wieder werden wir in „Schubladen“ gesteckt. Ständig werden wir verglichen, bewertet und eingestuft: cool – uncool, attraktiv – mieses Outfit, Daumen nach oben – Daumen nach unten, stark – schwach..... Der größte Kritiker sind wir jedoch meistens selber. Irgendetwas Negatives finden wir immer an uns, unserem Outfit, unseren Leistungen, unserem Auftreten. Irgendwie stimmt das ja auch: keiner ist perfekt.

Und dennoch wollen wir irgendwie perfekt sein: ohne Fehler, ohne Makel.

Das ist ja auch kein Wunder: die Werbung, die Medien, die Filmstars und Sternchen leben es vor, wie man erfolgreich ist. Voller Power, immer ein Lächeln im Gesicht, immer gut drauf, immer coole Klamotten, immer auf der Sonnenseite. So wird uns der ideale Mensch vor Augen gemalt. Aber: Wer ist das schon? Wir finden immer etwas, was nicht gut ist – an uns. Wir versuchen das „Immer-gut-drauf-Spiel“ mitzuspielen. Einige posten das geilste Foto von sich bei FACEBOOK. Und dennoch haben sie Selbstzweifel. Sie wissen ja, dass sie sich nicht so fühlen, wie es das Foto vorgibt. Manchmal geht das dann so weit, dass wir uns selbst hassen oder uns einfach nur blöd finden. So wie Patricia (Name geändert), die magersüchtig wurde, weil sie sich selbst nicht leiden konnte.

Wenn nun einer sagt: „Hey, du bist gut! Ich mag dich, so wie du bist. Du bist wertvoll. In meinen Augen bist du unendlich kostbar. Vertrau mir: *du bist gut!*“

Wie fühlt sich das an? Was macht das mit euch? Was macht das mit uns?

DU BIST GUT! (Foto über Beamer) – Stille –

„Du bist gut“ – das ist kein Hirngespinnst. Das ist kein Quatsch und kein abgedrehtes Gefasel.

Gott sieht dich so und Gott meint es so. Gott ist es, der dir zuspricht: DU BIST GUT!

Woher kann ich das wissen? Ich will es in drei Schritten erklären.

1. Du bist getauft (Foto von der Strandtaufe)

Jede/jeder von euch ist getauft. Bei der Taufe geht Gott einen Lebensbund oder eine Freundschaft mit jeder/jedem von euch ein. Bei der Taufe sagt Gott „JA“ zu euch. Dieses JA ist unverbrüchlich. Es bleibt immer ein JA – euer ganzes Leben lang. Es bleibt auch dann ein JA, wenn ihr Mist baut. Es bleibt ein JA, wenn ihr vom Weg abkommt. Dieses JA bleibt sogar dann, wenn ihr euch von Gott entfernt oder Gott den Rücken zukehrt.

Gottes JA ist also an keine Bedingungen, keine Leistungen und keine Vorgaben geknüpft. Warum macht Gott das? Ganz einfach: Gott will als allererstes dir einen Vertrauensvorschuss schenken. Gott sagt also bei der Taufe: Du bist unendlich kostbar und wertvoll. Du bist gut. Was immer ihr aus eurem Leben macht, das JA Gottes bleibt. Es ist sein Geschenk an jeden von euch. Ihr könnt es nicht verlieren. Nie!

DU BIST GUT – Celine, Otto, Marvin, Emma, Philipp, Jonas, Katharina, Luis, Clara, Niklas.

Für mich bedeutet dieses „Du bist gut“ – Geschenk

Rückenwind.

Ermutigung.

Kraft.

Halt.

Gesang „Vergiss es nie“

„Gutes für dich!“

2. Das JA gilt – für jeden und immer

Kann ich mir sicher sein, dass dieses JA wirklich immer gültig ist? Es könnte ja sein, dass ich euch bei eurer Konfirmation noch mal ein wenig Honig um den Bart schmiere. Wie kann ich mir sicher sein?

Vielleicht erinnert ihr euch noch an die Geschichte von der „Heilung des Gelähmten“ (Mk.2). Jesus – so hatten wir herausgefunden, wendet sich dem Gelähmten zu, weil er eines ganz deutlich machen will: jeder

Mensch ist in Gottes Augen wertvoll. Der Gelähmte wurde jedoch an seinem Lebensort aufgrund seiner Behinderung ausgegrenzt, missachtet. Das ging so weit, dass nicht wenige den behinderten Menschen als lebensunwertes Leben betrachteten und sich dabei ausgerechnet auf Gott beriefen. Ob das Wunder der Heilung so stattgefunden hat, wie die Bibel erzählt, ist gar nicht entscheidend. Vielmehr macht Jesus unmissverständlich deutlich: Das Verhalten derjenigen, die den Gelähmten links liegen lassen, ist gottlos! Jeder Mensch muss darauf vertrauen dürfen, dass Gottes JA an keine Vorgaben geknüpft ist. Allen gilt das Versprechen: du bist gut. Dort, wo dieses Versprechen in Gefahr gerät, muss es wiederhergestellt werden. Wie das gehen kann und muss, haben wir ausprobiert. Wir haben im letzten Jahr die biblische Geschichte nachgespielt (Fotos). Wir haben erlebt, dass das JA mitunter auch mit Mühen verbunden sein kann. Einen Gelähmten zu tragen, kostet Energie und Zeit. Mitunter ist es auch gar nicht so einfach, sich in ein Leben mit einer Behinderung hineinzusetzen, so wie bei unserer Blindenführung ohne Worte (Fotos). Letztlich geht es bei allen biblischen Geschichten immer darum, jedem Menschen in Würde zu begegnen und ihm gerade daran zu zeigen: Du bist gut!

Das zu entdecken und in die Gegenwart zu übertragen, haben wir auch mit unserem Video „vom barmherzigen Samariter“ veranschaulicht (Video). Die Not eines Menschen lässt uns ihm zum Nächsten werden. Nächstenliebe ist die Erfahrung von „Du bist gut“!

3. Abendmahl – trotz aller Fehler: du bist gut

Wir machen Fehler. Kleine und große Fehler. Manche sind nicht wieder gut zu machen. Manchmal geraten wir unbeabsichtigt in etwas hinein, das uns schuldig fühlen lässt. Ich erinnere mich, dass in einer Situation zu feige war, einen alkoholisierten Mann nicht daran gehindert zu haben, mit dem Auto nach Hause zu fahren. Das war ein Fehler! Ein großer Fehler! Auf unserer Konferenzeit haben wir im Film „Die Stille danach“ erkannt, wie viele Menschen an dem Amoklauf des Schülers mitschuldig geworden sind: Mutter, Vater, die Schwester, die Mitschüler, Klassenlehrer, Zuschauer..... Wir haben uns gefragt, welche Person wir in dieser Verkettung gewesen wären. Wir haben erkannt: Es gibt kein Leben ohne Fehler. Manche Fehler erkennen wir erst im Nachhinein. Petrus war auch so einer: verspricht er tatsächlich Jesus, ihn nicht zu verleugnen. Und dann passiert genau das. Gleich dreimal. Wir überschätzen uns häufig selbst. Wie kann man da bestehen? Geht das überhaupt? Kann man seine eigenen Fehler beseitigen? Es geht, weil Gott es möglich macht. Wenn wir Abendmahl feiern, geht es nicht um Brot und Wein oder Traubensaft. Es geht um Gemeinschaft – zwischen Gott und Mensch. Gott lädt uns ein. So wie wir sind! Mit unseren Gaben und Begabungen, unseren tollen Eigenschaften und unseren wunderbaren Fähigkeiten. Aber auch mit unseren Fehlern. Mit den kleinen und großen. Wir werden nie fehlerfrei sein. Gott schenkt uns im Mahl der Gemeinschaft: Vergebung. Sein JA gilt. Es bedeutet nicht: fehlerlos zu sein. „Gut“ sind wir, weil Gott uns so annimmt, wie wir sind. Unsere Fehler zählen nicht mehr. Sie sind sozusagen weggenommen. Warum macht Gott so etwas? Er will uns befreien und er will uns das schenken, was uns wir brauchen, damit unser Leben gelingen kann. Deswegen sagt er: „Du bist gut“! (Foto)

Ich gebe euch dieses Bild mit diesen drei Worten nachher als Postkarte. Hängt es an den Spiegel oder über euer Bett. Es ist wichtig, sich daran immer wieder zu erinnern. Heute und morgen. Alle Tage.

Noch etwas: ich gebe jeder/jedem insgesamt drei Karten. Zwei Karten bitte ich euch, an jemanden anderen weiter zu reichen. Vielleicht an einen Menschen, dem eine solche Karte besonders guttut. Möglicherweise mit einem Gruß oder nur eurem Namen drauf.

Gott sagt: Ich will euch segnen und ihr sollt ein Segen sein. (1. Mose 12,2)

Amen

Lied „Danke“

Versprechen und Bekennen

Ich frage euch nun vor GOTT und eurer Gemeinde:

„Willst du deinen Weg mit GOTT gehen,

so wie Jesus Christus es uns vorgelebt hat?

Willst du an diesem Tag „JA“ zu deiner Taufe, dem Lebensbund, sagen?

Willst du GOTT lieben und ehren

und deinen Nächsten wie dich selbst?“

so antworte: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Wir bekennen unseren Glauben:

Ich glaube an GOTT,
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen

Segnung

Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“

Wegzehrung (Abendmahl)

Einleitung:

Wenn wir uns jetzt vorbereiten auf die Feier des Heiligen Abendmahls, können wir das tun, indem wir uns einen Augenblick Zeit nehmen, um nachzudenken –

nachzudenken über das, was uns bedrückt und belastet, was unsere Gedanken schwer macht, und womit wir nicht fertig werden, was unsere Lebendigkeit lähmt, unsere Hoffnung verdunkelt, unser Vertrauen auf Gott erschüttert.

Und wir können nachdenken über das, was unserem Leben Sinn und Ziel gibt, was unser Leben heil macht und hoffnungsvoll.

In der Stille halten wir Gott hin, was uns bewegt.

STILLE...

Wir vertrauen auf die große Liebe Gottes, wie sie uns in Jesus begegnet ist. In diese Liebe betten wir all das, was wir im Stillen bedacht haben.

Gott, vergib, was uns trennt von Dir, von uns selbst und von anderen Menschen.

Schenke uns neue Gemeinschaft mit Dir und untereinander.

Das bitten wir Dich im Vertrauen auf Dein Erbarmen.

Amen.

Hinführung:

Als Jesu Weg zu Ende ging, kam er noch einmal mit seinen Freunden und Freundinnen zusammen, um sich gemeinsam mit ihnen zu stärken.

Ich erinnere euch daran.

Es war in der Nacht, in der er von allen verlassen wurde.

Es war in der Nacht, bevor man ihn dem Spott preisgab, ihn verachtete, ihn folterte und ans Kreuz hängte.

Ich erinnere euch daran.

Es war in der Nacht, in der es für ihn und die Seinen keine Zukunft mehr zu geben schien.

Daran erinnere ich euch.

In dieser Nacht feierte er noch einmal mit denen, die zu ihm gehörten.

Wir gehören auch zu ihm.

Indem wir Brot und Wein teilen, sind wir zusammen in seinem Geist.

Musik „Du bist heilig“ (Sanctus)

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, in der er verraten wurde,
nahm er das Brot,
dankte und brach es und
gab es den Seinen und sprach:
Nehmet hin und esst:
Das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus:
Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Austeilung (zunächst empfangen die Konfirmierten das Abendmahl, danach teilen die Konfirmierten das Abendmahl an die Gemeinde aus..... dazu Musik)

„Danken“

Jesus Christus, du Freund der Menschen.

Wir waren deine Gäste. Du hast uns deine Liebe geschenkt.

Ganz nah bist du uns. Lehre uns, dass auch wir einander lieben,
miteinander teilen und füreinander eintreten.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen

Lied: „Herr, wir bitten, komm und segne uns“

Zuspruch (Segen)

Auszug (zum Nachspiel)